

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manon

Massenet, Jules

Meilhac, Henri

Gille, Philippe

Berlin, [circa 1910]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-79777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79777)

Kutsche zu sorgen. Ach! da sind ja schon die guten Bürgerseute; sie begaffen Alles, am liebsten eine schöne Dame, oder bespötteln irgend einen Herrn!

Ich hab' bemerkt, der Mensch lacht über Andre gern.

Vierte Scene.

Bürger und Bürgerinnen; dann Lescaut mit zwei Gardisten; Reisende; Postillone und Gepäckträger; zuletzt Manon.

Chor.

Hört nur! Der Glocke Klingen
Wird die Kutsche gleich bringen.
Wer kommt, entgeht uns nicht,
Wer steigt aus, ob Herr, ob Dame
Entgeht uns nicht,
Prüfen ist unsre Pflicht.

Lescaut.

Hier muß es sein, dies ist das Gasthaus,
Wo die Kutsche von Arras eine Weile stille hält.

Die Gardisten.

Wohl ist es hier.

Lescaut.

Adieu!

Die Gardisten.

Du könntest uns verlassen?
Lescaut, das glaubt Niemand in der Welt!

Lescaut.

Nimmermehr! Geht nur in das Wirthshaus daneben,
Es giebt dort einen guten Wein;
Meine Cousine erwart' ich eben,
Alsdann will ich gleich bei Euch sein.

Die Gardisten.

Vergiß' auch nicht!

Lescaut.

Ihr kränket mich, seid nicht recht klug!

Die Gardisten.

Lescant!

Lescant.

Genug!

Ihr wißt doch, wie klar ich denke,
Wenn sich's handelt um Getränke.
Geht nur in das Wirthshaus daneben zc.

Chor.

Sie sind da! sie sind da!

Eine alte Dame.

Wie sitzt mein Kopfsputz! Und die Toilette!

Chor.

Seht doch die Alte, die Kolette!

Ein Reisender.

He, mein Gepäck!

Ein Gepäckträger.

Im Augenblick!

Chor.

Ha, komisch sehn die auf der Bauer!

Eine Reisende.

Wo sind meine Vögel in dem Bauer?

Verschiedene Reisende.

He, Postillon! Mein Koffer! Mir den Korb!
Postillon! Postillon!

Postillone und Gepäckträger.

Im Augenblick! im Augenblick!

Alle.

Gebt einem Jeden seine Sachen,
L'bu' Lärm zu machen.

Chor der Reisenden.

Gott! Glücklich, wer die Dual nicht kennt.
Eh' man besteigt solch' einen Wagen,
Thät' man gut, das muß ich sagen:
Man macht erst sein Testament.

Postillone, Gepäckträger, Bürger.

Gott! Glücklich, wer die Dual nicht kennt.
Ein Jeder will nur stöhnen, klagen,
Schreit so beim Anfang, wie am End',
Welch ein Lärm, als ob es brennt!

Bürgerinnen.

Seht nur dort, das junge Mädchen!

Lescout.

Hm! Diese Miene!
Nein, ich täusch' mich nicht, Manon ist's, meine Cousine!
Lescout bin ich!

Manon.

Sie, mein Cousin — Umarmen Sie mich!

Lescout.

Niemand, auf mein Wort sträubte sich!
Nicht dacht' ich, daß so schön sie wäre,
Sie macht der Familie alle Ehre!

Manon.

Ach, Herr Cousin, ich bereit' Ihnen wohl Pein

Lescout.

Sie ist reizend!

Manon.

Bedenken Sie die Bewegung,
Ecklärlich ist die Erregung,
Das, mein Cousin, seh'n Sie wohl ein,
Bald überstanden wird es sein.
Verzeih'n Sie? die geschwäh'ge Weise,
Ich mach' ja meine erste Reise.
Kaum schwand'n mir der Heimath Räume,
Verging ich vor Bewunderung,
Neu war'n Dörfer und Wiesen und Bäume,
Wer mitgereist, alt oder jung.

Die Blumen schön und bunt auf der Haide,
Ich mocht' sie alle gern besehn,
Und ganz vergaß ich in der Freude,
Daß ich doch solt' in's Kloster gehn.
Mein Herz eilt' über Thal und Hügel,
Erschien das Dasein doch so süß,
Mir ward zu Muth', als hätt' ich Flügel
Und schwäng' mich auf zum Paradies.
Dann wurd' ich betrübt und beklommen
Und Thränen nekten mein Gesicht,
Gleich d'rauf lacht' ich, doch wie's gekommen
Daß weiß ich nicht.
Ach, mein Cousin, entschuld'gen Sie!
Bedenken Sie die Bewegung,
Erklärlich ist die Erregung,
Verzeih'n Sie die geschwäh'ge Weise,
Ich mach' ja meine erste Reise.

Postillone.

's geht fort! Man läutet!

Reisende.

Wie 's geht schon fort?

Postillone.

Ja wohl, hinaus! Da ist der and're Wagen!

Reisende.

Wie? was? 's geht fort! Das ist nicht zu ertragen!
Meine Schachtel! — meine Bügel! — mein Packet! —
Hier, mein Korb! — hier, mein Hut!

Postillone.

's geht fort! Da ist der and're Wagen!

Chor.

Gott! Glücklich, wer die Qual nicht kennt u. s. w.

Lescaut.

Erwarten Sie mich, verhalten Sie sich ruhig, ich will
Ihr Gepäck fordern.

Bürger und Bürgerinnen.

Wir müssen sehn!

Nichts darf uns entgehn.